

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 5 (1913)
Heft: 12

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kirche in Castagnola

Zeichnung von Arch. Weber

Rundschau.

Arbon.

— Die Gemeindeversammlung Arbon beschloß den Bau eines neuen Schlachthauses. Dasselbe wird in die Nähe des Gaswerks zu stehen kommen.

Basel. Musterwohnungen „am Viadukt“.

Herr Architekt Rudolf Linder, dessen Bestrebungen auf dem Gebiet der modernen Etagenwohnung bekannt sind, will in einem seiner Neubauten „Am Viadukt“ eine private Raumkunstausstellung veranstalten, durch die er den Reiz einer behaglichen Häuslichkeit möglichst vielen zum Bewußtsein bringen möchte. In Ergänzung zum Eigenheim, wo sich diese künstlerischen Bestrebungen schon einzubürgern beginnen, sollen diese Musterwohnungen zeigen, daß es auch bei Etagenwohnungen, die heute noch für die meisten in Betracht kommen, möglich ist, dem persönlichen künstlerischen Geschmack Ausdruck zu verleihen. Es haben sich zu diesem Zweck eine große Anzahl Baslerfirmen an der Ausstellung beteiligt. Hochparterre, 1. und 2. Stock sind jeweils von einer Firma als Ganzes übernommen und ausgestattet worden. Im dritten Stock haben sich mehrere Firmen zusammengetan. Die Ausstellung soll am 28. Juni eröffnet werden und bis zum 14. September dauern.

Basel. Ein Stadtplatz in Kleinbasel.

Durch die im Spätjahr erfolgende Inbetriebsetzung des neuen badischen Missionenbahnhofes in Basel wird das Areal des alten Bahnhofs samt allen Gebäuden zu anderen Zwecken frei. Der Regierungsrat will den Kleinbaslern gerne von dem Land — es mögen im ganzen etwa 40,000 m² sein — ein Stück von der Größe des Basler Marktplatzes abtreten zur Schaffung eines hübschen Stadtplatzes, aber damit sind die Kleinbasler nicht zufrieden. Eine

größere Versammlung beriet die Angelegenheit. Man einigte sich nach lebhafter Diskussion dahin, es sei unter Beteiligung von Vertretern aller Quartiervereine und politischen Vereine Kleinbasels eine Eingabe an die Regierung zu richten mit dem Wunsche, es möchten alle auf dem alten Bahnhofareal stehenden Gebäude und Baracken sofort nach Räumung des Bahnhofes niedergeissen und von dem frei werdenden Areal ein Stück von 15,000 m² zur Schaffung eines großen Stadtplatzes verwendet werden, der nach einem einheitlichen, von der Regierung zu genehmigenden Plane ausgebaut werden soll.

Basel (Stadt).

Die Synode der evangel.-reform. Kirche von Baselstadt beauftragte den Kirchenrat mit der Frage der Gründung einer besondern Gemeinde im Gundeldinger-Wiertel mit der Errichtung einer Kirche.

Basel.

Die Baufirma La Roche, Stähelin & Cie. beginnt zurzeit mit der Renovation der vordern Hauptfassade am Basler Münster. Zur Errichtung des Gerüstes und Hinaufbeförderung der erforderlichen Materialien ist bereits ein der Baufirma eigener elektrisch zu betreibender Kran montiert worden. Es handelt sich bei der Renovation hauptsächlich um die Entfernung und Erziehung des obersten die ganze Breite der Fassade einnehmenden sehr schadhaften Galeriegeländers. Ferner sollen viele schadhafte verwitterte Stellen an der Fassade selbst erneut werden.

Biel. Zeughausanlage.

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, es sei der mit dem Militärdepartement abgeschlossene bezügliche Vertrag, sowie auch der Kaufvertrag über das für die Anlage notwendige Terrain, das auf Fr. 76,477 zu stehen kommt, zu genehmigen; ferner sei der Gemeinderat zu ermächtigen, die zum Ankauf des Bauplatzes an der Bözingerstraße und zur Ausführung der Zeughausanlage gemäß Kostenvoranschlag des Stadtbauamtes erforderlichen Gelder durch einen Anleihenvertrag mit dem Staate Bern, eventuell auf andere Weise durch Darlehen zu beschaffen. Der Beschluß des Stadtrates unterliegt noch der Gemeindeabstimmung. Die Gesamtkosten sind, inklusive Bauplatz, auf Fr. 356,500 deviiert. Biel soll das Zeughaus, das vorzüglich für den Auszug der 2. Division bestimmt ist, selber errichten. Der Bund wird aber die dabei aufgewendeten Gelder zu 5% verzinsen. Der Vertrag ist auf 15 Jahre abgeschlossen. Der Bund hat aber jederzeit das Recht, die gesamte Anlage anzukaufen. Nach Ablauf der Vertragszeit ist der Bund verpflichtet, das Zeughaus zu erwerben, sofern Biel es verlangt. Die Annahme der Anträge des Gemeinderates durch den Stadtrat und später durch die Gemeinde steht selbstverständlich außer Zweifel. Denn allgemein freut man sich in Biel, künftig häufiger Truppen zu beherbergen, als es bis jetzt der Fall war.

Habsburg.

Das Stammeschlöß im Aargau soll einer durchgreifenden Restauration unterzogen werden. Die Renovation wird nach den Plänen der Herren Landammann Keller und Hochbau-meister Albertini in Aarau durchgeführt. Die Kosten werden zum großen Teile von den sechs Schützenvereinen getragen, die jährlich das „Habsburg-Schießen“ abhalten. Es wurde ferner eine Sammlung zur Anschaffung von sechs Wotivtafeln dieser Schützenvereine für den Rittersaal eingeleitet. Die Entwürfe dafür stammen von dem Berner Heraldiker Maler Link. Der österreichische Kaiser stiftete für die Fenster des Rittersaales zwei Einlagen mit dem Habsburger- und österreichischen Wappen.

Bürglen (Unterwalden).

Die Gemeinde Bürglen genehmigte die Pläne mit Kostenberechnung für ein neues Schulhaus. Dasselbe wird, alles in allem, Platz inbegriffen, Fr. 23,000 kosten.

Derendingen. Umbau des Schulhauses.

Für das Schulhaus Nr. 1 ist ein durchgreifender Umbau geplant. Die Pläne sind zu beziehen durch Architekt P. Bastady in Solethurn, Schöngrünstraße 321.

Freiburg.

Die Errichtung einer Augenklinik in Freiburg im Perollesquartier wurde vom Grossen Rat genehmigt und dafür 250,000 Franken bewilligt; 150,000 Fr. wurden durch Aktienzeichnung beschafft.

Langnau (Emmental). Schulhausbau.

Die Gemeinde Langnau im Emmental hat die Errichtung eines neuen Primarschulhauses beschlossen. — Ein an der Oberfeldstrasse gelegener prächtiger Bauplatz wurde angekauft, der, Kanalisation und Einfriedigung inbegriffen auf Fr. 28,000 zu stehen kommt.

Luen. (Graubünden.)

In der letzten Nummer ist aus Versehen Luen in den Kanton Glarus versezt worden. Das Maschinenhaus wird in Luen (Kt. Graubünden) erstellt.

Luzern.

Demnächst soll hier das Gebäude für die Unfallversicherungsanstalt erstellt werden. Der Große Stadtrat hat nach längerer Diskussion einen Antrag des Stadtrates gutgeheissen, wonach dem Verwaltungsrat der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern für ein Verwaltungsgebäude das Areal der alten Gasfabrik in der Nähe von Bahnhof und Post zum Ankaufspreis von 300,000 Franken zu offerieren sei.

Rapperswil.

Mit der Anhandnahme des von den Schulgenossen hier beschlossenen Baues eines Realschulhauses soll es ernst werden. Dieser Tage war die Behörde in der Lage, das Bauprogramm bereits definitiv festzustellen und sich dabei auf eine Lösung festzulegen, die eines großzügigen Charakters nicht entbehrt. Der Bau wird alles in allem auf 200,000 Franken veranschlagt. Für die Erlangung geeigneter Projekte sollen fünf st. gallische Architekturfirmen zu einem beschränkten Wettbewerb geladen werden.

Zürich.

Anlässlich der Renovation der östlichen Fassade des Rathauses wurde beim Ausspizen eines Quaders in der nördlichen Ecke, etwa 80 Centimeter über dem Trottoir eingehauen eine ringsum verblüete Bleiblechhülle gefunden. Die in Gegenwart des Regierungsrates stattgefundene Eröffnung ergab als Inhalt drei Messingtafeln von 40 Centimeter Länge, 26 Centimeter Breite und 1 1/2 Millimeter Dicke, zwischen denen zum Teil vermoderte leere Pergamentpapierbogen lagen. Auf der einen Tafel finden sich eingraviert die verschiedenen Baudaten bis 1695, in welch letzterem Jahre wahrscheinlich die Bleiplatte in das Quadermauerwerk eingelassen wurde. Die zweite Tafel, ebenfalls eingraviert, enthält die Namen der im Jahre 1695 im Amt gewesenen Bürgermeister, Räte und Zunftmeister. Auf der dritten Tafel finden sich

einige noch nicht deutlich entzifferbare Inschriften in lateinischer Schrift. Die Messingplatten sollen nun zunächst sauber gereinigt werden, worauf dann genaue photographische Aufnahmen gemacht werden.

Wettbewerbe.

Biel. Gebäude der Kantonalbankfiliale.

Die Kantonalbank von Bern hatte unter den im Kanton Bern niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb eröffnet zur Erlangung von Plänen für ein neues Bankgebäude auf dem Zentralplatz in Biel. Preisrichter waren die Herren Architekten Joos (Präsident) in Bern, Häsch in Basel und Nisch in Chur, mit beratender Stimme Bankdirektor Mauderli in Bern, Geschäftsführer Peter in Biel und Finanzdirektor Konißer in Bern. Nicht weniger als 61 Projekte sind rechtzeitig eingelangt.

Das Preisgericht sah sich veranlasst, von der Erteilung eines ersten Preises abzusehen, weil keines der Projekte betreffs Schalter und helle Beleuchtung eine einwandfreie Lösung brachte. Die dem Preisgericht zur Verfügung stehende Summe von Fr. 7000 wurde auf vier Preise wie folgt verteilt: 2. Preis: Fr. 2200; 3. Preis: Fr. 2000; 4. Preis: Fr. 1600, und 5. Preis: Fr. 1200. Die Verfasser der prämierten Projekte sind: 2. Preis: Laube-Pavian-Variante: Joos und Klauser, Architekten in Bern; 3. Preis: „Mammon“: Hans Hindermann, Architekt, Gottfried Schneider, Architekt in Bern; 4. Preis: „Kies“: Bifian und von Moos, Architekten in Interlaken; 5. Preis: „frei gelegt“: Brächer, Widmer und Daxelhofer, Architekten in Bern.

Cham. Ein neues Schulhaus in Cham.

Die Schulhauskommission von Cham hatte unter sechs Architekten einen Wettbewerb eröffnet zur Erlangung von Entwürfen für die Primar- und Sekundarschule Cham. Aus der zur Verfügung gestellten Summe erhielt jeder Bewerber einen Betrag von Fr. 200, der Rest von Fr. 1800 diente für drei Preise. Diese wurden zuerkannt: 1. Preis, Fr. 700 plus 200, Herren Arch. Knell & Hässig in Zürich; 2. Preis, Fr. 600 plus 200, Herren Arch. E. Weber in Zug; 3. Preis, Fr. 500 plus 200, Herren Arch. Möri & Krebs in Luzern. Die eingelaufenen Projekte sollen vom 9. Juni ab während 14 Tagen im Saale zum Neudorf in Cham ausgestellt werden.

Interlaken. Kurbad.

Bei diesem Wettbewerbe, welcher unter den in Interlaken steuerpflichtigen Architekten veranstaltet war, hat das Preisgericht folgende Projekte prämiert: 1. Preis Fr. 2000, Herren Emil Niggli und Aug. Rüfer, Arch. in Interlaken; 2. Preis, Fr. 1400, Herrn Fr. Meichtry, Arch. in Interlaken; 3. Preis, Fr. 1000 Herren Bifian u. v. Moos, Arch. in Interlaken; 4. Preis, Fr. 600, Herrn Hans Bösch, Arch. in Zweisilfchinen.

St. Fiden.

Die Baukommission der katholischen Kirchgemeinde St. Fiden hatte seinerzeit acht Architekten zu einem Projekt-Wettbewerb für eine neue Kirche in Neudorf-St. Fiden eingeladen. Von den sieben eingegangenen hat das Preisgericht vier Projekte prämiert:

1. Preis Architekt J. Schleier, St. Gallen.
2. Preis Architekt Nimli, Frauenfeld.
3. Preis Architekt A. Gandy, Nofschach.
4. Preis Architekten Pfleghard und Häfeli Zürich und St. Gallen.